

# Alle zwei Wochen

Der **ARBEITSKREIS KLIMASCHUTZ STAUFEN** feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum

Dieser Arbeitskreis entwickelt permanent Ideen, sagt Staufens Bürgermeister Michael Benitz über das ehrenamtliche Kollektiv, das sich alle zwei Wochen im Rathaus trifft und über ein elementares, aber quasi unsichtbares Thema diskutiert: Das Klima. In diesem Jahr wird der Arbeitskreis Klimaschutz zehn Jahre alt.

## DANIEL WEBER

Der historische Ratssaal im Staufener Rathaus ist alle zwei Wochen an Dienstagabenden reserviert. Dann trifft sich der Arbeitskreis Klimaschutz (AKK), und das seit zehn Jahren. „Dass sie diesen Turnus über so viele Jahre durchziehen, das hätte ich nicht gedacht“, sagte Bürgermeister Michael Benitz am vergangenen Dienstag bei einem Pressegespräch in eben jenem Saal. Davor könne man nur den Hut ziehen. Gerade in einem Thema wie dem Klimaschutz brauche die Stadtverwaltung Unterstützung. „Alleine können wir das nicht“, so Benitz, vor allem im Hinblick auf das Ziel, im Jahr 2050 eine klimaneutrale Kommune zu sein. Will heißen: Bis dahin soll die CO<sub>2</sub>-Emission drastisch reduziert werden.

Man könnte von einer Art Bürgerinitiative sprechen, umschreibt Michael Sellner den AKK nach den Worten des Bürgermeisters. „Weil bei uns ein bürgerschaftliches Engagement stattfindet“. Auf der anderen Seite habe man aber keine wirklichen Strukturen, der Arbeitskreis ist kein eingetragener Verein, hat keinen Vorsitzenden und keinen eigenen Etat. „Im städtischen Haushalt finden sich für unsere Anstöße aber Mittel“, sagt Sellner. „Wir wollen als Ideengeber wahrgenommen werden“, so der 63-jährige Architekt und Energieberater. Diese Rolle füllt der Arbeitskreis mit seinem fes-



Stammgäste im Rathaus: Die Mitglieder des Arbeitskreises Klimaschutz Michael Sellner, Heinrich Hecker und Dieter Eppel sowie Bauingenieur und Dozent Ronny Meyer (von links nach rechts). FOTO: DAW

ten Stamm von etwa zehn bis zwölf aktiven Mitgliedern (darunter nur eine Frau) gut aus.

Als die Fauststadt 2012 neben Städten wie Freiburg, Karlsruhe, Ludwigsburg, Emmendingen oder Lörrach in einem vom Land ausgeschriebenen Wettbewerb als „Klimaneutrale Kommune“ ausgezeichnet wurde, war das eng verknüpft mit dem Wirken des Arbeitskreises. Staufen wurde damals für die Kombination von Sanierungsmaßnahmen im Bestand mit Erweiterung jeweils eines Wohn- und eines Gewerbegebietes prämiert und mit Fördermitteln bedacht. Ausschlaggebend war damals unter anderem das Nahwärme-Konzept mit Kraft-Wärme-Kopplung über Holzhackschnitzel. Klimaschutzprojekte wie im Neubaugebiet Rundacker II, beim Verkehrskonzept sowie aktuell bei sogenannten Mobilitätsstatio-

nen für E-Bikes am Bahnhof. Vor allem mit den Stadtwerken Müllheim-Staufen kooperiert der Arbeitskreis dabei immer wieder. „Der große Wurf, der fehlt uns aber noch“, betont Michael Sellner.

## Klimaschutzshow und Workshop im Oktober

In diesem Jahr nun will der Arbeitskreis Klimaschutz sein Wirken, das trotz regelmäßiger Veröffentlichungen auf der eigenen Homepage, im Gemeindeblatt sowie Erwähnungen in der Pressekundschau in der Verborgenen stattfindet, in den Vordergrund rücken. Heinrich Hecker, ein anderes Mitglied des AKK betont dabei, dass es um das Thema an sich gehe: „Wir wollen uns nicht selbst feiern, sondern das Thema Klimaschutz ins Zentrum stellen“, so der 72-jährige Volkswirt.

Dazu müsse man es den Menschen nahebringen. Die Ansatzpunkte sind vielfältig: Über die Energiespeicherung in Form eines Eisspeichers, von dem AKK-Gründungsmitglied und Physiker Dieter Eppel (75 Jahre) detailliert erzählt, bis hin zur gekonnten Modernisierung eines Wohnhauses.

Einer, der das Thema vor allem aus der bauwirtschaftlichen Sicht seit Jahrzehnten in seinen bundesweiten Vorträgen beackert, ist Bauingenieur Ronny Meyer. Der Darmstädter mit Büro in Berlin ist vom AKK engagiert worden, um am Dienstag, 23. Mai ein Seminar zum Thema „Zertifizierter Modernisierungsberater“ abzuhalten. Tags darauf wird es vom Referenten Ulrich Metzger ein weiteres Bauseminar geben. „Wir müssen die Häuser modernisieren, barrierefrei und energieeffizient machen“, sagt Ronny Meyer. „Wir steuern auf eine Zeit zu, in der die Zahl der alten Menschen in der Gesellschaft noch höher ist. Auf die Anforderungen müssen wir vorbereitet sein“, so Meyer, der im Oktober einen weiteren Termin in Staufen haben wird. Nach Abschluss der Staufener Kulturwoche Mitte Oktober stellt Meyer für den Arbeitskreis Klimaschutz eine sogenannte „Klimaschutzshow“ im Spiegelzelt am Schladererplatz auf die Beine, bei der das Thema unter anderem mit Musik unterhaltsam aufbereitet werden soll. Auch einen Workshop für die Staufener Bürger soll es im Oktober geben.

Dass die Arbeit des AKK indes auch über die Staufener Stadtgrenze hinaus geschätzt wird, zeigt sich daran, dass jüngst in Bad Krozingen auch ein solcher Arbeitskreis gegründet wurde – nach dem Staufener Vorbild. „Wir werden da zukünftig mit den Kollegen zusammenarbeiten und versuchen, zusammen Projekte zu stemmen“, sagt Heinrich Hecker.